

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 23. 8. 1906

Herrn D<sup>f</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII. Spoettelgasse 7

Bansin, 23. VIII. 06.

5 Lieber, schönen Dank für Ihre Karten aus Weimar. Wir bleiben noch ca 10–  
12 Tage hier, gehen dann nach Lübeck u. Hamburg, dann nach Weimar und  
Eisenach. Zuletzt begleitet mich Otti nach Dresden. Ich bin gegen den 10. Septb.  
in Wien, und fahre – wahrscheinlich – zu den Flottenmanövern in der Adria.  
10 Von da noch ein paar Tage Venedig, dann definitiv Wien. Wenn das Wetter  
schön bleibt, könnten Sie wegen eines Tennisplatzes (Vormittag) etwas veranla-  
ßen. Mein Schwager Richard, der in Reichenau mit uns spielte, spielt jetzt noch  
schärfer und wird ein guter Partner sein. Otti übersiedelt, Sack und Pack, am 14.  
September. Wir sind unsere Wohnung in der Kantstraße los; müssen sie am 14.  
15 schon räumen. Eine Chance! Denn ich hätte sonst die ganze Miete für die restli-  
che Vertragszeit, also 5000.– M. vor meiner Abreise deponieren müssen, u. hätte  
dann wer weiß wie viel verloren.

Auf bald.

Herzliche Grüße von uns zu Ihnen. Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte, 970 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Seebad Ban[sin], 23. 8. 06«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »224«

#### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Metzl, Ottilie Salten

Orte: Adriatisches Meer, Bansin, Dresden, Edmund-Weiß-Gasse, Eisenach, Hamburg, Kantstraße, Lübeck, Reichenau  
an der Rax, Venedig, Weimar, Wien

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03433.html> (Stand 18. Januar 2024)